

PERSÖNLICH

Herzliche Glückwünsche unseren Jubilaren

Wir gratulieren recht herzlich zum Geburtstag und wünschen weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Dienstag

Rosa Gstöhl
Rietstrasse 3, Balzers,
zum 83. Geburtstag

Annalies Büchel
Alte Churerstrasse 18, Balzers,
zum 82. Geburtstag

Arnold Gstöhl
Walchabündt 21, Eschen,
zum 82. Geburtstag

ARZT IM DIENST

Notfallnummer Liechtenstein 230 30 30

Erwachsenenbildung I

Mehr Willensstärke für den privaten und beruflichen Alltag

SCHAAN Ablenkungen, Dringlichkeiten und Störungen gefährden immer wieder unsere grossen, wichtigen Ziele. In diesem Tagesseminar erfahren die Teilnehmenden, wie sie ihre Willenskraft so stärken können, dass sie tatsächlich das tun, was sie langfristig weiterbringt - privat wie beruflich. Inhaltliche Schwerpunkte: Wie wirkt und funktioniert Willensstärke, willensstark zum Ziel, Willensenergien freisetzen, Regeln für mehr Willensstärke, dauerhaft willensstark sein. Das Seminar (544) beginnt am Dienstag, den 27. September, um 8.30 Uhr im Seminarzentrum Stein Egerta in Schaan. Der Referent Peter Gerst ist Motivations- und Kommunikationstrainer sowie European Business Coach. Informationen und Anmeldungen bei der Erwachsenenbildung Stein Egerta, Telefonnummer 232 48 22 oder per E-Mail an info@steinegerta.li. (pr)

ANZEIGE



www.kleininserate.li

IMPRESSUM

Herausgeberin: Liechtensteiner Volksblatt AG, Im alten Riet 103, 9494 Schaan, Tel. +423 237 51 51, E-Mail verlag@volksblatt.li
Verlagsleitung: Natalie Bauer-Schädler, Lucas Ebner, Michèle Ehlers, Robert Schwandtner, Doris Quaderer
Finanzen/Personal: Michèle Ehlers
Chefredaktion: Lucas Ebner, Doris Quaderer
Redaktion: Sebastian Albrich, Daniel Banzer, Oliver Beck, Silvia Böhler, Holger Franke (Leitung Wirtschaft), Daniela Fritz, Georg Tscholl und Sebastian Goop (Leitung Kultur), Mario Heeb, Florian Hepberger, Hannes Matt; E-Mail redaktion@volksblatt.li; Robert Brüstle (Leitung Sport), Manuel Moser, Marco Pescio, Tel. +423 237 51 39; E-Mail sport@volksblatt.li
Leitung Online/Social Media: Florian Hepberger
Redaktion «Rheinzeitung»: Mario Heeb (Leitung)
Redaktionskoordination: Susanne Falk, E-Mail sekretariat@volksblatt.li, Telefon +423 237 51 61
Fotografen: Michael Zanghellini (Leitung), Paul Trummer, Nils Vollmar
Produktion/Layout: Klaus Tement (Leitung), Franco Cardello, Jürgen Walser
Verkauf/Innendienst: Natalie Bauer-Schädler (Leitung Innendienst), Robert Schwandtner (Verkaufsleiter), Siegfried Egg, Judith Lampert, Ciccio Mastrogiuseppe, Pierre Mitternöckler
Inseratenannahme/Empfang: Karoline Foser, Sonja Lüchinger, Telefon +423 237 51 51, Fax +423 237 51 66, E-Mail inserate@volksblatt.li
Abodienst: Dagmar Schwendener, Tel. +423 237 51 41, E-Mail abo@volksblatt.li
Druck: Vorarlberger Medienhaus, Schwarzach

Bei Zustellungsschwierigkeiten des «Volksblatts» wenden Sie sich bitte an Tel. +423 399 44 44, zentraler Kundendienst der Liechtensteinischen Post AG, Mo. bis Fr. von 7.30 bis 18.30 Uhr, Sa. von 8 bis 11.30 Uhr.

Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.

Umfrage zu Stipendien für soziale Innovatoren: Ein Grossteil der Teilnehmer sieht einen Mehrwert

Meinungsbild Mitte April hat das Team um Marco Fausch, Michaela Hogenboom Kindle und Sandra Fausch die Bevölkerung eingeladen, an einer Umfrage über Stipendien für soziale Innovatoren teilzunehmen. 123 Personen haben teilgenommen und sehen grossenteils einen Mehrwert darin.

Das Projektteam freut sich gemäss Mitteilung über das positive Ergebnis. Männer und Frauen haben sich an der Umfrage fast die Waage gehalten, wobei der Männeranteil mit 56 Prozent etwas höher war. Allgemein war ein breit gefächertes Abbild der Bevölkerung möglich, da Teilnehmer unterschiedlichsten Alters und

aus verschiedensten Berufen teilgenommen haben, wie das Projektteam weiter mitteilte. Hauptziel der Umfrage ist es gewesen, das Potenzial dieser Idee in Liechtenstein auszuloten, um darüber zu entscheiden, ob die Idee weiter verfolgt wird. «Dass 88 Prozent einen Mehrwert in einem Stipendium für soziale Innovatoren in Liechtenstein sehen, freut das Projektteam und ermutigt, an der Idee dranzubleiben», heisst es weiter.

Mischform bei der Finanzierung

In der Umfrage wurde die Frage gestellt, was denn wichtige Themengebiete in Liechtenstein wären, in denen es soziale Innovation braucht. Mit 65 Prozent wurden alternative Wirtschaftsmodelle am meisten ausgewählt, gefolgt vom Bildungswesen mit 63 und der Mobilität mit 47 Prozent. In welchen Themengebieten die Befragten sich jeweils selbst engagieren würden, angenommen sie

würden sich für ein Stipendium bewerben, ergab der Mitteilung zufolge ein anderes Bild: Knapp die Hälfte würde im Bildungswesen aktiv werden. Mit 33 bzw. 32 Prozent sind Kultur und alternative Wirtschaftsmodelle von gleichem Interesse. Wenn es um die Finanzierungsform geht, sieht die Bevölkerung mit 63 Prozent in einer Mischform aus staatlichen und privaten Geldern die optimale Finanzierung. Das zeigt auf, dass die liechtensteinische Bevölkerung sehr eigenverantwortlich denkt.

Umfrage nicht repräsentativ

«Wir sind uns bewusst, dass die Umfrage nicht repräsentativ ist. Für ein repräsentatives Ergebnis müsste der Rücklauf weit grösser sein», schreiben die Initianten. «Es freut uns insbesondere auch, dass Personen, die der Idee eher kritisch gegenüberstehen, teilgenommen haben. Sie helfen uns, Herausforde-

rungen und Risiken, aber auch Chancen zu erkennen», so die Initiatoren weiter. Das Projektteam bleibt nun an der Sache dran und wünscht sich für die Zukunft hierzulande einen regen Diskurs um dieses spannende Thema. (red/pd)

HINTERGRUND

Was ist das Stipendium für soziale Innovatoren?

Mit einem befristeten Stipendium soll, ähnlich einem herkömmlichen Stipendium für Aus- und Weiterbildung, ein Angebot für engagierte Menschen im Land geschaffen werden, welche an Lösungsansätzen zum Wohle der Gesellschaft arbeiten. Damit sollen die Eigeninitiative und das aktive Bürgertum gestärkt werden. (red/pd)

Erwachsenenbildung II

Berufliche Weiterbildung: Die Psychologie des Überzeugens

SCHAAN Menschen für sich gewinnen - An diesem Tag lernen die Teilnehmenden, andere Menschen besser zu durchschauen und genauer an deren Interessen, Charakterstrukturen und Motiven anzuknüpfen. Sie erfahren, wie sie durch die Unterscheidung von sieben Kommunikati-

onsebenen sieben Schlüssel als Zugangsmöglichkeiten zu Gesprächspartnern gewinnen können. Es gibt schwierige Menschen, an denen man sich reiben kann oder denen man lieber aus dem Weg geht. Dabei könnte vieles so einfach sein, wenn man nur den richtigen Schlüssel zu ihnen findet. Der Referent Winfried Prost ist Management-Coach, Interview-Trainer, Profiler, Leiter der Akademie für Ganzheitliche Führung. Das Tagesseminar (Kurs 538) findet am Freitag, den 23. September, um 9 Uhr im Seminarzentrum Stein Egerta in Schaan statt. Informationen und Anmeldungen bei der

Erwachsenenbildung Stein Egerta, Telefonnummer 232 48 22 oder per E-Mail: info@steinegerta.li. (pr)

Erwachsenenbildung II Die Macht des Unterbewusstseins

SCHAAN Gewöhnlich fällt uns nicht auf, wie wenig Kontrolle wir über unsere Gedanken haben, weil Gewohnheiten unsere mentalen Aktivitäten steuern. Das Unterbewusstsein übernimmt meist die Prägung unserer Gedanken und gewöhnlich fahren wir bis zum Tagesende mit

einer Art mentalem Autopilot. Inhaltliche Schwerpunkte: Wirksame Methoden zur Auflösung von Blockaden - Ins Gedächtnis des Körpers reisen - Emotionen energetisch verstehen und nutzen - Neue Ressourcen des Gehirns entdecken. Der Referent Ralph Wilms ist Leiter der Transpersonalen Akademie, Sozialwissenschaftler, Coach und Seminarleiter. Das Zweittagesseminar (545) startet am Dienstag, den 25. Oktober, um 9 Uhr im Seminarzentrum Stein Egerta in Schaan. Infos/Anmeldungen: Erwachsenenbildung Stein Egerta, Telefon 232 48 22 oder E-Mail: info@steinegerta.li. (pr)

Leserfoto des Tages

Rarität: Auch Schnecken haben Könige



Das heute veröffentlichte Leserfoto stammt von Reinold Näscher aus Gamprin. «Normalerweise trägt die Weinbergschnecke (*Helix pomatia*) ein Haus, welches spiralförmig rechtsdrehend aufgebaut ist. Etwa 1 von 20 000 Schnecken jedoch trägt ein linksdrehendes Haus. Eine solche Rarität wird «Schneckenkönig» genannt. Gefunden am 30. Juni 2016 in Bendern», beschreibt Reinold Näscher das Motiv. Vielen Dank für die Einsendung, weitere Fotos von Lesern für die Rubrik «Leserfoto des Tages» sind erwünscht (E-Mail mit Foto und kurzem Beschrieb des Motivs an redaktion@volksblatt.li). (Text: red; Foto: Reinold Näscher)